

# Arogno

## Ein Heros tritt ab

*Im März starb im Alter von 20 Jahren an einer Dünndarmembolie der Trakehner Ausnahmehengst Arogno, Sohn des Trakehners Flaneur und einer irischen Vollblutstute - eine seltene und, wie sich zeigte, hochehrgeheure Mischung.*

Arogno wurde im Olympiajahr 1976 geboren, ein Erfolgswort für die Deutsche Dressurmehnst, die, bestehend aus Dr. Reiner Klimke, Harry Boldt und Gabriella Grillo mit dem Trakehner Ultimo, in Montreal olympisches Gold gewann. Und heute machen sich die ersten Arogno-Sprößlinge auf den Weg zu internationalem Lorbeer, wie der unter Anky van Grunsven bis Intermediaire II erfolgreiche Partout oder der in Dänemark stark frequentierte und Grand Prix-erfolgreiche gekörte Hengst Schwadroner unter der Weltmeisterin Annegret Thornblad.

Arogno selbst, 1,67 Meter groß, war ohne Zweifel eine ganz große Persönlichkeit der Trakehner Zucht: mit selbstbewusstem Auftreten, eleganten und zugleich kraftvollen Bewegungen, mit der Ausstrahlung des großen Vererbers.

Vor 21 Jahren kaufte die passionierte Pferdezüchterin Ilka-Ilona Wenzel aus dem westfälischen Hückeswagen, die auch zeitlebens die Besitzerin von Arogno war, die im Rennsport bewährte irische Vollblutstute Arcticonius xx v. Arctic Gail, auf die sie zufällig aufmerksam geworden war, als ein Bekannter die Stute zu Sportzwecken nach Deutschland geholt hatte.

Arcticonius verkörperte den starkknochigen leistungsbereiten Hunter-Typ. Die Stute besaß ein großes klares Auge, das Ruhe, Mut und Selbstbewusstsein ausstrahlte. Die

schwarzbraune Nearco-Urenkelin lieferte mehr als zwölf Fohlen. Die nach ihrem Tod zur "Trakehner Elitestute" beförderte Arcticonius xx wurde ausschließlich mit Flaneur und seinem Sohn Damaskus angepaart. Mit der Wahl von Flaneur als Partner war praktisch schon der Schlüssel für den Erfolg gefunden. Eine wirklich geglückte Verbindung, die neben Arogno auch den ebenfalls gekörten Avignon (USA) und die Hengstmütter Anna Karenina und Arktis hervorbrachte.

Der Maharadscha-Sohn Flaneur galt als einer der besten Trakehner Hengste seiner Zeit. Er war wie sein Sohn Arogno Reservesieger seines Körjahrgangs in Neumünster. In der Beschreibung hieß: „Ein sehr typvoller, geschmackvoller Hengst mit idealem Gesichtsausdruck; voller Harmonie in den Proportionen des Exterieurs. Vorzügliches Interieur, das sich im Temperament und Charakter widerspiegelt.“



*Er liebte den großen Auftritt, und seine Stuten vernahmten ihn schon von weither, und gelegentlich verglichen ihn seine Fans mit der tänzerischen Eleganz eines Johannes Heesters: Der Trakehnerhengst Arogno strahlte das Selbstbewusstsein des Ausnahmevererbers aus, der weiß, was die Welt an ihm hat.*

Im Stammbaum von Flaneur tauchen viele bedeutende Namen aus den großen Zeiten der Zucht des Ostpreußischen Pferdes auf. So führt Flaneur unter anderem das Blut der legendären Vererber Dampfroß und Pythagoras. Er wurde Begründer einer eigenen Hengstlinie in der Trakehner Zucht (15 gekörte Söhne und mehr als 100 eingetragene Töchter). Züchterisch von großer Bedeutung war allen voran seine Tochter Maharani II, Mutter der Hengste Mahagoni (Vater von Peron), Marion und Mackensen (Vater von

Charly Chaplin). Der Maharadscha-Sohn gab den Fohlen der Arcticonius xx insbesondere Typ und Ausstrahlung bei erstklassigen Grundgangarten mit. Von beiden Elternteilen erhielten die Kinder überragende Reitpferdeeigenschaften, so auch Arogno, der Reservesieger im Deutschen Reitpferdechampionat in Münster-Handorf 1979 wurde und im gleichen Jahr auch Reservesieger und bester Trakehner der Hengstleistungsprüfung Adelheidsdorf (120 Punkte). Sämtliche HLP-geprüften Söhne von Arogno wurden in Leistungs-

klasse I eingestuft, allen voran Schwadroner und Partout, aber auch der in Oldenburg stark frequentierte Hengst Karon, der selbst Prämienghengst war und mit seinem ersten Jahrgang auf Anhieb gleich zwei Söhne im Prämiennot stellte. Dazu gehörte unter anderem der S-Dressur-erfolgreiche Caprimond, der selbst auch Reservesieger der Körung 1987 war und 1988 Bundes-Reservechampion und im gleichen Jahr Hengstleistungsprüfungssieger. Auch er stellte bisher vier gekörte Söhne. Neben dem Bundeschampionats-

dritten der vierjährigen Reitpferde (Hengste) 1995, Hohenstein, sind dies der Oldenburger Canaster und die Trakehner Catani K, Inselmond und Soulman. Weitere gekörte Söhne des züchterisch einflußreichen Karon sind Beaujolais, Gadsby und Schampus.

Ein anderer Arogno-Sohn, Traumdeuter, kann inzwischen auf sieben gekörte Söhne in Oldenburg verweisen und genießt aufgrund der Rittigkeit seiner Nachkommen eine hohe Einschätzung im Dressurlager. Gleiches gilt für die in Schleswig-Holstein stationierten und mittler-

*Rechts: eine von vielen Arogno-Töchtern mit Reitqualitäten: Kontessina a.d. Konubia, Stutenleistungstest mit der Wertnote 8,49. Unten: Der Arogno-Sohn Karon ist Vater des dressurerfolgreichen Caprimond.*



über 127 Punkten abschloß. Er erhielt daraufhin auch die Anerkennung für die hannoversche Zucht. Ebenfalls für Hannover anerkannt ist der bei Hubertus Poll in Hörern aufgestellte Prämienhengst Polarpunkt, wie eigentlich fast alle gekörten Arogno-Söhne, wie er selbst, für die meisten Landespferdezuchten anerkannt sind.

Imaktuellen Hengstverteilungsplan des Trakehner Verbandes sind mehr als 16 Hengste verzeichnet, die Arognoblut in den ersten drei Generationen führen.

Aber auch als erfolgreicher Stutenlieferant machte sich Arogno einen Namen, so sind zur Zeit aktuell mehr als neunzig Stuten im Hauptstutbuch des Trakehner Verbandes eingetragen.

Für die Trakehner Elite-Auktion gehörte Arogno zum Lieferanten und Garanten für sehr gute und teure Auktionspferde. So war eine seiner vielen Töchter, Zauberhafte, schon 1989 mit einem Zuschlagspreis von über 85 000 Mark eine der Preisspitzen der Trakehner Elite-Auktionen.

Arogno lieferte zahlreiche Sportpferde der Extraklasse. Schon 1992 belegte er in der FN-Zuchtwertschätzung auf der Basis der Nachkommenleistung im Turniersport mit mehr als 150 Punkten in der Sparte Dressur einen vorderen Platz und die Spitzenposition bei den Trakehnern. Diese hohe Punktzahl wird durch die 60 Nachkommen mit über 950 Plazierungen im Turniersport untermauert, dabei sind der für Dänemark erfolgreiche Schwadronneur und der für Holland startende Partout noch gar nicht berücksichtigt. Ob Arogno und seine Linie die Sportpferdezucht durch zukünftige Generationen prägen wird, steht noch in den Sternen. Gewiß ist nur, daß die Trakehnerzucht einen ganz großen Vererber verloren hat. MR



*Links: Das Blut, den Saft, der bekanntlich Wunder schafft, lieferte im Fall von Arogno die Irische Vollblutstute Arcticonius xx.*

*Unten: Ein Herr aus bestem Stalle, Flaneur, der Vater von Arogno, entstammt bewährten Trakehner Hengstlinien.*



weile S-Dressur-erfolgreichen Giorgio Armani und Napoleon Quatre unter Reiner Stemmann.

Aber auch der bis im letzten Jahr im Landgestüt Zweibrücken und jetzt auf dem Rüdingheimer Hof im hessischen Hanau wirkende Louidor und der gleichermaßen in Hessen aufgestellte und zugleich S-erfolgreiche Wakond unter der Hessischen Dressurmeisterin Dorothee Schneider sind der Beweis für die hervorragenden Reitpferde- und

Zuchtqualitäten der Arogno-Kinder. Noch im letzten Körjahrgang stellte er mit Elitär wieder einen Prämienhengst, der inzwischen auch für Westfalen und das Rheinland anerkannt ist.

Viel verspricht auch der in Alsfeld gekörte Ivernel, der auf der Trakehner Elite-Auktion 1995 für über 230 000 Mark an den Dressurstall Petra Wilm aus Neumünster verkauft wurde. Erster Beweis hier ist seine Hengstleistungsprüfung, die er mit